



General Freiherr von Lüttwitz,
der Gegen-General.

Insel Wight ab. Noch nach Jahren ist er des Lobes voll über die Gefängnisordnung und menschliche Behandlung.

August 1919 wird er entlassen und fährt sofort von Harwich nach — Berlin. Er will von der England-Feindschaft des besiegten Deutschland profitieren. Sofort findet er Anschluß an reaktionäre Militärs und die revanchelustige Schwerindustrie. Seine neuen nationalen Sporen verdient er sich durch eine Artikelserie gegen England in der „Deutschen Zeitung“. Dort lernt er auch das Haupt der gegenrevolutionären „Nationalen Vereinigung“ kennen (1919), den Oberst Bauer. Weitere Prominente dieser zum Umsturz entschlossenen Finanzleute, Militärs und Landsknechte sind: Helfferich (späterer Reichsfinanzminister), Ehrhardt (Gründer des ersten Freikorps „Brigade Erhardt“), Stephani, Pabst (Major, vom Geheimdienst) und als vaterländisches Idol: General Ludendorff.

Dieser zu allen Taten entschlossene Klub will die Monarchie wieder herstellen und ist sich nur noch nicht einig, welche?! — Wilhelm II. hat seit seiner Flucht keine Anhänger mehr, den Kronprinzen lehnt man teilweise als unernst ab, andere wollen seinen ältesten Sohn. Vorher aber soll Wilhelm „auf den Thron verzichten“. Also zum zweitenmal, denn schriftlich und tatsächlich hat er es schon im November 1918 getan. Doch die Monarchisten wollen es noch einmal von ihm selbst hören. Also muß einer nach Amerongen. Wer fährt zum Kaiser? Den Herren selbst ist dieser Weg unangenehm. Da kommt der englisch-amerikanisch-deutsche Ungar sehr gelegen. Trebitsch fährt nach Holland. Verhandelt zwar nicht selbst mit dem Ex-Kaiser, aber mit seinem Adjutanten, General von Dommès. Man wird nicht handelseins. Darum auf zum Ex-Kronprinzen. Mister Lincoln saust nach Wieringen, spricht ihn tatsächlich. Während er noch mit dem feschen Sportsmann unterhandelt, wird von Amerongen telefoniert. Der Kronprinz wird gewarnt, gegen seinen Vater zu konspirieren und sich als Prätendent aufstellen zu lassen. Papa

werde sonst die Bezüge sperren. Dies teilt Trebitsch Herr von Huehnfeld mit, der spätere Ozean-Überflieger. Unverrichteter Dinge zurück nach Berlin. —

1920. Ein bisher unbekannter Konservativer, Landschaftsdirektor Dr. Kapp ist mit einem Plan zur Wiedererringung der Macht in Deutschland hervorgetreten. Man soll sich mit — Rußland vereinigen. Da man den Sowjets aber nicht traut, verhandelt man gleichzeitig mit weißrussischen Emigranten, die gegebenenfalls gegen die S.U. marschieren sollen. Zur Verwirklichung dieses Plänkchens hat Herr Stinnes zwei Millionen Mark zur Verfügung gestellt! — Vor dem Zusammentritt der ersten Nationalversammlung soll der Putsch steigen. Beteiligt sind: Ludendorff, Oberst Bauer, Kapp und — Trebitsch. Zuletzt zieht man den Reichswehrgewaltigen, General Lüttwitz ins Vertrauen.



Dr. Wolfgang Kapp
der Vater des Kapp-Putsches

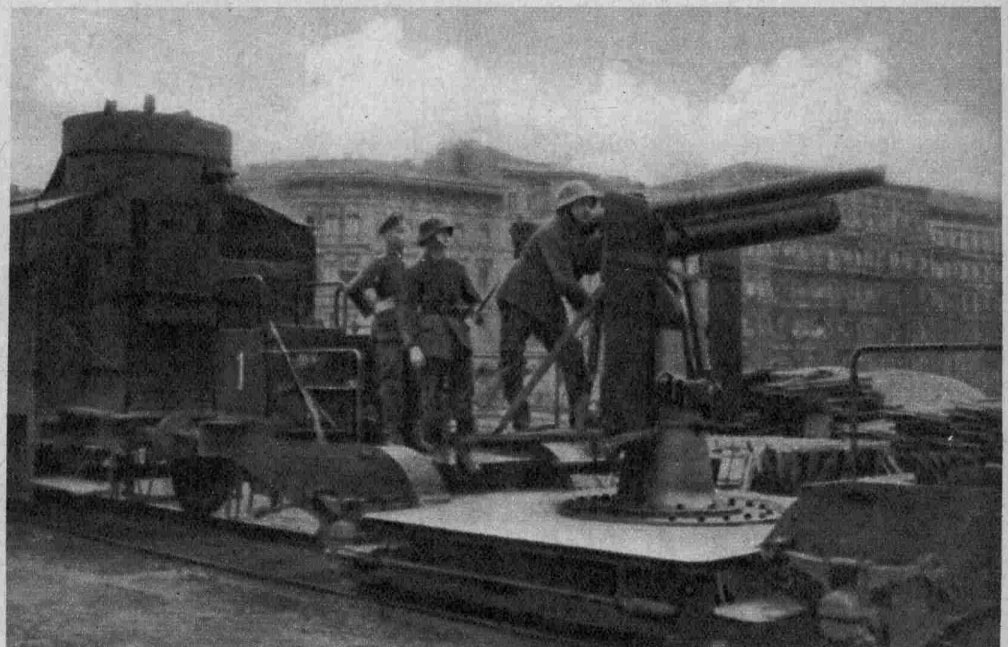
Der ist einverstanden, wenn er vorher seine vorgesetzte Behörde, die Reichsregierung — von dem geplanten Putsch in Kenntnis setzen darf. Also: ritterliche Gegenrevolution. — Der Kapp-Putsch steigt vom 12. auf den 13. Juli 1920. Dreißigtausend Mann besetzen Berlin mit Waffengewalt. Fahren überall Maschinengewehre auf. Die Regierung flieht nach Stuttgart. (Lüttwitz hat tatsächlich gewarnt!) Ist aber dann auch — nach Berlin marschiert.

Die Arbeiter proklamieren den Generalstreik und führen ihn konsequent durch. Die Reichsbank verbarrikadiert sich und zahlt kein Geld aus. Wenigstens nicht an die Putschisten, die damit gerechnet haben. Es geschieht zunächst nichts weiter, als daß Regierungserklärungen ins Land gehen. Von beiden Seiten. Allstündlich von der rechtmäßigen Regierung, die die Arbeiter beschwört, auszuhalten, denn der Sieg sei der Republik. Es gibt kein Geld, kein Wasser, kein Gas. Die Truppen beginnen zu meutern, die Offiziere fallen ab. Schließlich verhandelt man mit der Regierung in Stuttgart. Der Putsch ist gescheitert, Berlin wird befreit. Die Auführer flüchten. Die Regierung kommt zurück.

Viele Putschisten fliehen nach München, wollen dieselbe Revolte von dort aus noch einmal anzetteln. Bayern aber lehnt alles ab, was von Preußen kommt.

Auch Trebitsch ist in München. Dort verhandelt er mit dem Polizeipräsidenten Poehner, der 1921 bei einem anderen Putsch doch hilfreiche Hand leistet. Auch jetzt hilft er. Detektive, die aus Berlin kommen, Bauer und Trebitsch zu verhaften, läßt Poehner verhaften. — Aber die Herren Verschwörer sitzen ohne Geld in München. (Und das ist ihnen doch, außer der Rettung der Nation, das Wichtigste.) Dann aber erscheint Major Pabst, in Maske mit Bart, und bringt 80 000 Mark. Auch Ludendorff erscheint höchstpersönlich und zählt aus der Revolutionskasse 40 000 Mark auf den Tisch. (Später durch Trebitsch selbst dokumentarisch nachgewiesen!)

(Fortsetzung folgt.)



Kapp-Putsch.

s Panzerzuges in Berlin. Auch hier hatte Trebitsch-Lincoln die Finger im Spiel.